

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	38 (1922)
Heft:	52
Rubrik:	Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXXVIII.
Band

Direktion: **Henn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonelzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 29. März 1923.

Wochenspruch: Einseitig geladen
Bringt gar oft Schaden.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 23. März für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. Genossenschaft Belle-

vue für einen Umbau des Zigarrenladens Sonnenquai 1, Z. 1; 2. Hug & Co. für einen Umbau Laternengasse 1, Z. 1; 3. Immobiliengenossenschaft Nussbaum für einen Umbau In Gassen 9, Z. 1; 4. Kägi & Egli für den Fortbestand des Schuppens Seestrasse 289, Z. 2; 5. A. Landolt's Erben für 1 Doppelwohnhaus mit Autoremise Lavaterstrasse 103, Z. 2; 6. J. Ramseyer für ein Wohnhaus mit Einfriedung Hügelstrasse 18, Z. 2; 7. J. Lier für Vergrößerung der Bäckerei Magnusstrasse 10, Z. 4; 8. J. Winkler für einen Umbau Magnusstrasse 20, Z. 4; 9. G. Birrer für eine Autoremise Vers.-Nr. 43, Quellenstrasse 37, Z. 5; 10. G. Birrer für einen Schuppen und Umbau Vers.-Nr. 1744/Heinrich-/Quellenstrasse 37, Z. 5; 11. Elektromaterial A.-G. für eine Einfriedung Roggenstrasse 5/Heinrichstrasse, Z. 5; 12. A. Körber für eine Einfriedung Langstrasse 230, Z. 5; 13. Gemeinnützige Baugenossenschaft Wipkingen für 2 Wohnhäuser mit Einfriedung Breitensteinstrasse 17 und Hönggerstrasse 75, Z. 6; 14. Hobi & Jenny für den Fortbestand der zwei Schuppen Vers.-Nrn. 341 und 381/Winterthurerstrasse,

Z. 6; 15. W. Mumprecht für ein Einfamilienhaus mit Autoremisengebäude und Einfriedung Hadlaubstrasse 48, Z. 6; 16. R. Betterli für eine Dachwohnung Nordstrasse 199, Z. 6; 17. H. Denner für einen Umbau mit Autoremise Holderstrasse 9, Z. 7; 18. P. Bär-Himmler für einen Umbau Flühgasse 12, Z. 8; 19. R. Büchler für den Fortbestand von Trinkhalle und Hühnerhaus mit Bulvermagazin Forchstrasse 355, Z. 8; 20. J. Deuschle für den Fortbestand des Schuppens an der Wagnerstrasse, Z. 8; 21. Genossenschaft Utoblick für einen Umbau Dufourstrasse Nr. 201, Z. 8; 22. Immobiliengenossenschaft Kartaus für ein Tennishaus aus Vers.-Nr. 1265/Kartausstr. 17, Z. 8.

Für die Erweiterung des Kantonalbankgebäudes in Zürich beantragt der Bankrat dem Kantonsrat einen Kredit von 4,685,000 Fr. zu bewilligen.

Bauliches aus dem Quartier Wipkingen-Zürich. Die stattliche, neuerstellte öffentliche Anlage mit Spielplatz an der Landenberg-Kyburg-Zeuner-Habsburgstrasse geht laut "N. Z. Z." dieses Frühjahr der Vollendung entgegen. Neben der jetzigen Korrektion der Rötelstrasse und der Errichtung einer immer noch unbenannten Verbindungsstrasse zwischen Nord- und Geibelstrasse längs der im Bau begriffenen katholischen Kirche harrt noch manche Aufgabe der Lösung. Aktuell wird gegenwärtig das Postulat auf Ausbau der Ring-Tramstrecke Badenerstrasse-Hardbrücke-Rothschildstrasse, die Errichtung einer Haltestelle der S. B. B. in der Nähe der Nordbrücke beim Südausgang des Oerlikoner Tunnels, die Errich-

tung eines Fußgängersteiges über die Limmat beim Bahnhof usf. Der demnächst zu erwartenden Ausstellung der Wettbewerbspläne für ein Kirchgemeindehaus wird viel Interesse entgegengebracht. Baubetrieb herrscht überhaupt im Quartier; dafür zeugen die Wohnkolonie der Eisenbahnergenossenschaft im Letten und die Wohnkolonie Scheffel (Scheffel-Wibichstrasse). Mit Inangriffnahme letzterer Landparzellen marschiert die Ansiedlung allgemach an die Käfer- und Waiberglehne, von welcher her schon einige weißimmernde Einfamilienhäuser zu Tal grüßen.

Ein Geschäftsbau großen Stils in Zürich-Wiedikon ist der Neubau des Art. Instituts Orell Füssli, der nach den Plänen und unter Leitung des Architekten H. Weideli, Zürich, an der Aegeren- und Friedheimstrasse erstellt wird. Wenn auch in erster Linie auf die praktischen Bedürfnisse Rücksicht genommen wurde, wird der ganze Gebäudekomplex dank seiner architektonischen Wirkung gleichwohl eine Zierde des Quartiers bilden. Nachdem am 1. August 1922 mit den Arbeiten begonnen wurde, bedeutet die Fertigstellung des Rohbaues in dieser besonders mit Rücksicht auf die andauernd ungünstige Witterung recht kurzen Zeit eine bemerkenswerte Leistung der ausführenden Firmen Hatt-Haller in Zürich 3 und die Fabrik für Eisenkonstruktionen A.-G. in Albisrieden. Über 300 Arbeiter haben während drei Viertel Jahren Verdienst gesunden, viele Handwerker und Installatoren werden im nächsten halben Jahr mit dem innern Ausbau beschäftigt sein. Das Gebäude soll Ende dieses Jahres bezogen werden und es werden alsdann die verschiedenen Abteilungen des Art. Institutes unter einem Dach vereinigt sein.

Kirchenrenovation in Greifensee (Zürich). Die Kirchgemeindeversammlung von Greifensee bewilligte für Renovationsarbeiten in der Kirche (inbegriffen die Anschaffung einer Turmuhr) einen Kredit von 15,000 Franken. Die Arbeiten sollen in streng historischem Stile durchgeführt werden.

Der Sulgenbachstollen unter der Stadt Bern ist laut „Bund“ bis auf zirka 760 m Länge vorgetrieben und ist zwischen Eidgenössischer Bank und Vereinsbank in der Christoffelgasse angelangt. Die Stollenbrüft liegt noch immer in Molasse (Sandstein mit Einlagen von bunten Mergeln). Die geologischen Verhältnisse sind normale, nennenswerte Überraschungen und Schwierigkeiten zeigten sich bis heute keine. In einzelnen lokalen Partien zeigte sich Wasser, das regenartig vom Scheitel des Stollens heruntertropfte. Es wird damit gerechnet, daß im Laufe der nächsten Zeit die Molasse verlassen und Moräne erreicht wird. In dieser kommenden Strecke werden die Sprengungen wegfallen, dagegen werden in diesem lehmigen Material umfangreiche Holzbauten erforderlich sein. Die Ausmauerung des Stollens ist mit Ausnahme der Sohle auf zirka 600 m Länge vollendet. Die Arbeiten auf der Südseite, also im Marzilimoos, wurden bereits in Angriff genommen. Vorerst wird das Kanalprofil auf zirka 50 m Länge im offenen Einschnitt ausgeführt, so daß in ungefähr ein bis anderthalb Monaten auch mit dem Stollenvortrieb von Süden her begonnen werden kann. Das bis jetzt auf der Südseite vorgefundene Material ist blauer, sandiger Lehm mit Einlagen von Torf.

Bauliches aus Luzern. (Korresp.) In einer am 17. März abgehaltenen Abstimmung genehmigte die Einwohnergemeinde ein ihr vom Stadtrate vorgelegtes Kreditbegehren in der Höhe von 472,000 Fr. Es handelt sich vor allem um Vorlagen bzw. Arbeiten, bei welchen die Arbeitslosen beschäftigt werden können und zwar:

1. Erweiterung einer Kanalisation der Friedbergstrasse	Fr. 34,000.—
2. Korrektion der Maihofstrasse	" 171,000.—
3. Verlängerung des Nationalquais bis zur Schweizerhofmatte, I. Etappe	" 140,000.—
4. Zugfahrt zum Gütschwald	" 65,000.—
5. Verlängerung der Friedbergstrasse	" 62,000.—

Total Fr. 472,000.—

Die wichtigste und am meisten bekämpfte Vorlage bildet die Verlängerung des Nationalquais, ein Projekt, das vor wenigen Jahren die Gnade des Volkes nicht zu finden vermochte. Der nun bewilligte Kredit reicht nur für eine erste Bauetappe, welche die Sicherung des Fundamentes der zukünftigen Quaimauer und die Aufschüttung unter Wasser in sich schließt. Das notwendige Material entstammt dem Seegrund. Nach Fertigstellung dieser Verlängerung wird Luzern als Fremdenort sehr gewinnen und andern Kurplätzen, die nach dieser Richtung weiter vorgeschritten waren, nicht mehr nachstehen. Es ist später vorgesehen, den Quai, allerdings mehr in der Form eines malerischen Fußweges, bis zum sogenannten Brühlmoos zu verlängern, wo eines der schönsten Bauquartiere zur Überbauung bereit liegt. Damit würde ein Seeweg geschaffen, der in der Schweiz seinesgleichen vergeblich sucht. Für eine großzügig angelegte Kurplatzanlage ist ein Projekt schon lange ausgearbeitet, es fehlt, wie überall, zur Realisierung nur das nötige Geld.

Nicht weniger wichtig ist die Verbesserung der Straßenverhältnisse im Maihof. Dieses Straßenstück soll auf 8 m verbreitert und mit einem Steerbelag versehen werden. Da der Autoverkehr diese Straße besonders stark belastet, wird das Trottoir bis zur Gemeindegrenze verlängert. Dadurch wird vorhandenes Bauland für die Bebauung eher zur Reife kommen.

Die übrigen Arbeiten sind weniger von Bedeutung. Für die Subventionierung von Hochbauten hat der Stadtrat bereits in einer früheren Sitzung 60,000 Fr. zur Verfügung gestellt, so daß auch nach dieser Richtung die Bautätigkeit wieder etwas angeregt werden dürfte. Rr.

Ein Bankgebäude in Schönenwerd (Solothurn). Eine außerordentliche Versammlung der Bürgergemeinde Olten stimmte einem Antrag des Bürgerrates zu, es seien aus den Mitteln der Filiale Schönenwerd der Ersparniskasse Olten 200,000 Fr. zu bewilligen für den Bau eines Bankgebäudes in Schönenwerd. Der Bauplatz kommt auf 50,000 Fr. zu stehen, für die Errichtung des Gebäudes sind 125,000 Fr. vorgesehen, so daß die Ausführung des Projektes auf keinen Fall auf mehr als 200,000 Fr. zu stehen kommt.

Kantonale Baulkredite in Appenzell A.-Rh. Dieser Kanton, wie die Gemeinde Herisau stehen vor großen außerordentlichen Ausgaben. Ersterer sollte eine neue Brücke über das sogenannte Hundwilertobel erstellen, da die bestehende Straße nach Hundwil seit Jahren durch ständige Rutschungen stark gefährdet ist, und nach fachmännischem Gutachten die prächtige gedeckte Holzbrücke durch die Erschütterungen, welche die schweren Lastautos verursachen, einem Untergang in kurzer Zeit entgegengehen soll. Die Gemeinde Herisau ihrerseits sollte ein neues Realschulhaus bauen, das nach Abzug der Subventionen und des bestehenden Baufonds die Gemeinde noch immerhin mit 615,000 Fr. belasten würde. — Beide Projekte dürfen bei der gespannten wirtschaftlichen Lage nur aus dem Gesichtspunkt durchdringen können, daß ein namhafter Teil der bezüglichen Aufwendungen zur Hebung der Arbeitslosigkeit dienen kann.